



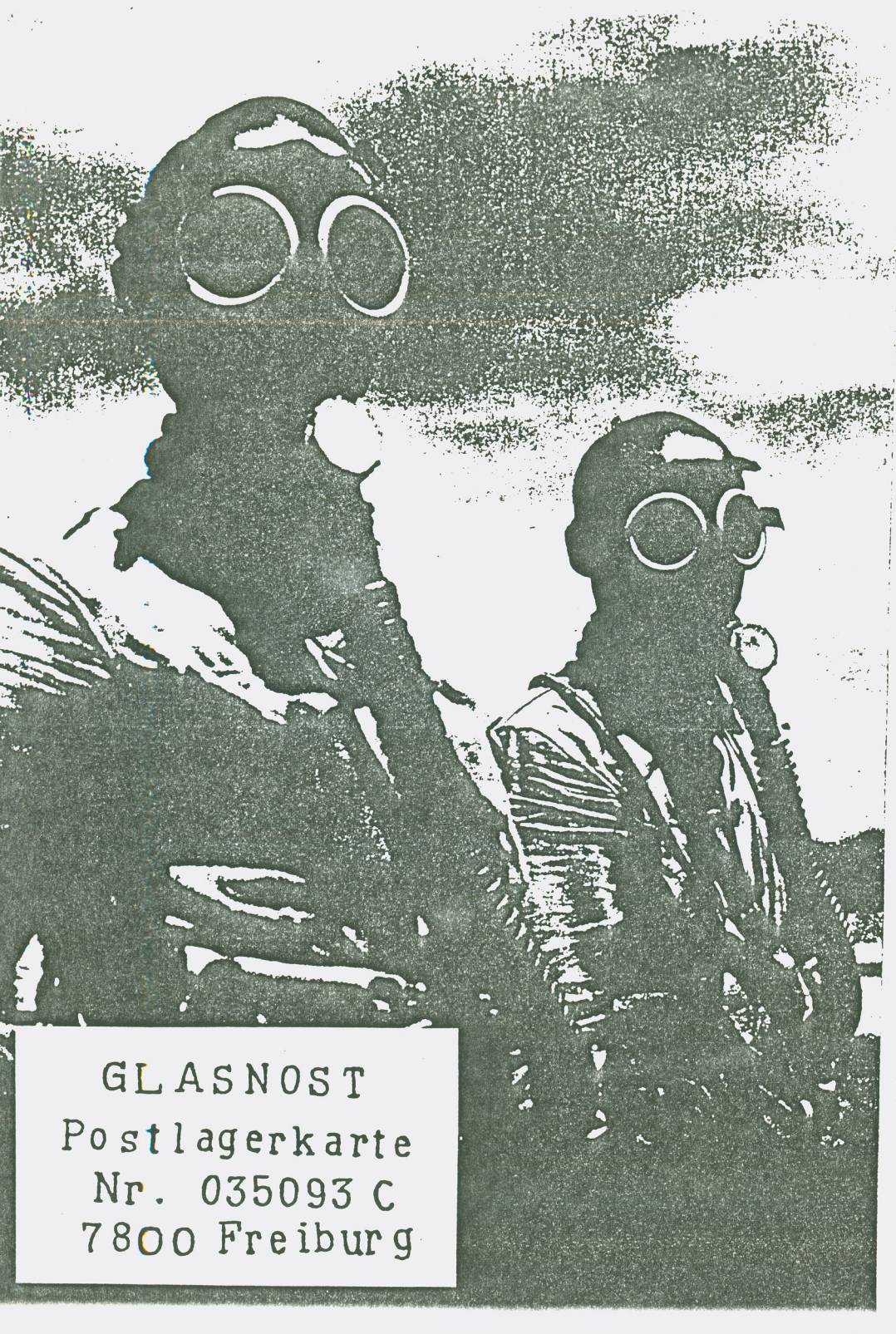
SEPTEMBER 87

Glasnost

1:

PUNK, NEW WAVE UND AVANTGARDE IN FREIBURG





GLASNOST
Postlagerkarte
Nr. 035093 C
7800 Freiburg

Die Sommerpause ist vorbei, und GLASNOST geht weiter. Wie versprochen bringen wir im September nicht nur eine neue Ausgabe unseres beliebten Fanzines. GLASNOST veranstaltet jetzt auch Konzerte. Dieses ewige Ge-
nörgel "wo ist denn hier was los?" ging uns so auf die Nerven, daß wir beschlossen haben, einfach selber was los zu machen. Wir hoffen natür-
lich, daß auch genug Leute ihre Ärsche hochkriegen und kommen. Los geht's am 12.9. mit einem New Wave Konzert in der Fabrik, Habsburger-
straße 9. Es spielen IM AFFEKT und THE ANONYM PROJECT. Die Veranstalt-
ung beginnt um 19.00 Uhr! Wer zu spät kommt, verpaßt den Video, und wer
noch später kommt, der kann nach dem Zahlen gleich wieder gehen, um
24.00 Uhr ist nämlich Schluß, so steht's im Mietvertrag für den Saal.
Zur Einstimmung in den Waver-Herbst findet eine Woche vorher, am 5.9.
im AC Kirchgarten-Burg eine New Wave Fete statt. Als DJs wurden die be-
rühmtesten Edi & the Wulfbrothers engagiert. Gerüchte gehen übrigens
über das baldige Ende der Teenie-Schicki Disco TANGENTE um, an deren
Stelle eine echte New Wave Discotheek eröffnet werden soll. Neue Töne
auch aus der Schnewlinstraße: Die Discotheek CRÄSCH hat sich zwei Lai-
bach Platten gekauft! Kommentar eines der Betreiber: "Für mich ist das
völlig neue Musik, aber ich find's gut". Ja gell, da gibt es noch viel
zu entdecken, ihr lieben. Wer Vorschläge für Plattenscharfungen hat,
kann die übrigens aufschreiben und im Cräsch abgeben, es wird dann bei
wöchentlichen Einkauf mit berücksichtigt. Dem Vernehmen nach soll es

**new
wave**



NEW WAVE



开卷有益

31x71: 8 the white Northside: Thick! Mint Finches: Marchon Mike Michael

Vilbert, den 23.08.87

Hi Freiburg!

Ich schreibe Euch aus Vilbert, eine Stadt mit ca. 30.000 Einwohnern in der Nähe von Düsseldorf oder Essen. Beides ist ca. 20 km von uns entfernt. Euer Fanzine habe ich dieses Jahr ~~schon~~, als ich mal wieder in Freiburg war, durch Zufall gefunden. Ein Freund sagte mir, daß es da in Freiburg 'nen Laden mit ausgefallenen Kleinodien gibt. Ja, und da hab' ich das Glasnost-Fanzine gesehen und, weil ich gelegentlich für im Cräsch auch bald wieder einige Heavy Metal Konzerte geben. GLASNOST

erhielt dieser Tage von einer Hamburger Konzert-Agentur eine Anfrage, ob wir am 2.10. in Freiburg ein Konzert mit den SWANS organisieren könnten. Ja, hätten wir liebend gern gemacht, da es aber in dieser verdammten Stadt keine zugänglichen Räume für sowas gibt, ging uns diese wie auch noch einige andere geile Gruppen glatt durch die Lappen. Das Angebot mußten wir leider ans Cräsch weitergeben, doch dort kennt keiner die Swans. Ob sie sich zwischenzeitlich informiert und zugegriffen haben, war bei Redaktionsschluß noch nicht zu erfahren.

Noch was zum vorliegenden Heft: allzuviel gibt es leider nicht zu berichten, weil in den letzten Wochen keine Konzerte in der Nähe stattgefunden haben. Das wird sich beim Blick auf den Konzertkalender für den Herbst aber gehörig ändern. Dieses mal sind dafür die Plattenkritiken noch ausführlicher und umfangreicher geworden, es hat sich ja auch jede Menge Platten in den letzten zwei Monaten angesammelt. Neue Überraschungen bringt GLASNOST im Oktober, bis in vier Wochen also - und wir sehen uns natürlich vorher am 12.9. in der Fabrik!

Also, dann will ich mal hoffen, daß Ihr noch viele Glasnost-Übungen herausbringt, denn Euer Fanzine gefällt mir echt gut. Das Layout und Aufmachung überhaut ist echt gut!

So long and never give up!

IM AFFEKT

IM AFFEKT sind eine New Wave Band aus Lahr. Sie spielen zusammen mit THE ANONYM PROJECT am 12.9.87 beim GLASNOST-Konzert in der Fabrik, Habsburgerstraße 9, in Freiburg.

GLASNOST: Was soll das Publikum machen beim Konzert?

IM AFFEKT: Es gab mal eine Zeit, da haben die Leute getanzt oder mitgesungen. Man hat irgendwie gespürt, daß die Message und das Feeling von der Gruppe rübergeht zu den Leuten. Heute ist es so, da sitzen die Leute auf dem Boden, rauchen und trinken.

GLASNOST: Deshalb müssen sie ja nicht unbeteiligt sein. Vielleicht hören sie einfach nur sehr konzentriert zu.

IM AFFEKT: Das kann schon sein. Aber wir machen schon Musik, wo man sich dazu bewegen sollte. Wenn man auf der Bühne steht, spürt man das unheimlich, ob Stimmung das ist oder nicht.

GLASNOST: War es früher anders mit dem Publikum? Wann habt ihr denn angefangen mit der Band?

IM AFFEKT: 1984, da haben wir noch in anderer Besetzung gespielt. Beim ersten Konzert waren wir sechs Mann, und das war ein voller Erfolg. Daß die Leute bei Konzerten so passiv sind, das liegt denke ich an der Szene an sich. Ich finde die New Wave Szene in Freiburg wirklich ziemlich lasch. Ich kenne Leute, die nicht gerade so wavig rumlaufen, und die zeigen aber echt, was sie denken und fühlen. Aber die optischen New Waver, also in Lahr ist das jedenfalls so, die treten ja sowieso nur in Rudeln auf und haben dann so einen Einheitsfrust. Da muß entweder die ganze Herde gut drauf sein oder sie sind alle gefrustet. Daß ein einzelner für sich mal seine Gefühle zeigen kann, das gibt es nicht.

GLASNOST: Ist die Wave-Szene euer hauptsächliches Publikum?

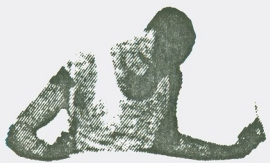
IM AFFEKT: Ja, leider!

GLASNOST: Wieso leider?

IM AFFEKT: Die Musik ist ja nicht fürs Publikum, sondern für uns. Wenn ich Musik mache, dann ist das für mich, weil ich darin sagen kann, was ich fühle und denke, experimentieren, kreativ sein. Unsere Musik ist halt vom Stil her dem New Wave sehr nahe, ja man kann sie ruhig als New Wave bezeichnen. Und so spricht sie halt auch dieses Publikum an.

GLASNOST: Verbindet ihr mit New Wave auch eine bestimmte Einstellung oder "Ideologie"?





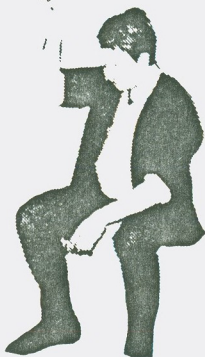
IM AFFEKT: Nein, das ist nur die Musik. Aber ich persönlich habe schon meine Gedanken dazu. Der Punk entstand ja in England in den 70er Jahren, als das Land voll in der Krise steckte, mit extremer Jugendarbeitslosigkeit und so. Es ging den Leuten, die mit Punk angefangen haben, darum, ganz klar zu zeigen, in welcher beschissenen Situation sie sich befanden und wie sie sich dabei fühlten. Das kam zum Ausdruck in den Kleidern, in der Musik und in allem. Nach Deutschland ist es dann nur so rübergeschwappt. Gut, es war nicht überall nur Mode, es gab auch hier bestimmte soziale Kreise, die in der gleichen Lage waren und genau so fühlten wie die Engländer.

GLASNOST: Wie habt ihr die Zeit erlebt, wo in Freiburg der New Wave originär war, 80/81 im Schwarzwaldhof?

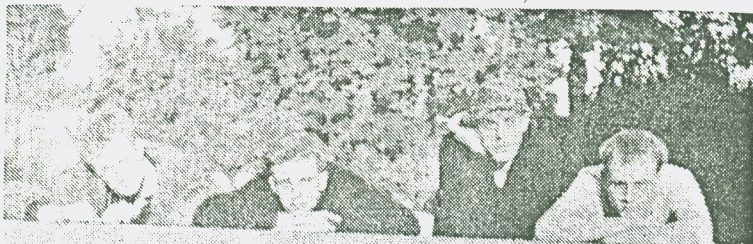
IM AFFEKT: Davon hab ich eigentlich noch nichts mitgekriegt. Ich war nur im AZ dann gelegentlich auf Konzerten. Da hab ich schon gespürt, daß in Freiburg eine starke Szene ist. Bei uns in Lahr oder in Offenburg gab es sowas nicht. Erst jetzt sieht man auch da so punkige oder wavige Typen rumlaufen, das sind halt zum größten Teil Mode-Waver. Aber ich will jetzt auch nicht verallgemeinern.



GLASNOST: Was bedeutet New Wave für dich persönlich? Ist es da mehr als das, was die Mode-Waver drin sehen?



IM AFFEKT: Ich bin durch die Musik zum New Wave gekommen. Ich war echt mal ziemlich hart drauf, Hardcore Punk hab ich schon um '80 rum gehört, wo auch in Deutschland die ersten Hardcore Bands aufgekomen sind. Da hab ich mir auch mal Gedanken darüber gemacht, wieso es diese Musik eigentlich gibt. Da hab ich ein bißchen nachgeforscht, Bücher gelesen, und so langsam hat man das eine oder andere auch mitbekommen, wie das alles entstanden ist. Und dann sind wir halt auf die Idee gekommen, selber Musik zu machen. Die Punkmusik hat mir vor allem deshalb so zugesagt, weil sie sehr viel Kraft hatte und in ihrer Aussage sehr radikal war. Und genau das, solche Musik wollte ich dann auch machen. Zuerst war es wirklich nur die Musik. Und dann kam dazu, daß gerade beim Punk und beim New Wave auch die Texte ganz extrem offen und direkt sind.



Martin Noeken
Schlagzeug, Programmieren

Dietmar Born
Gesang

Markus Salhab
Gitarren

Oliver Schuppler
Baas

Kontakt: Oliver Schuppler, Im Eigen 31, 7632 Friesenheim 1



GLASNOST: Genau, bei den frühen New Wave Bands war es doch so, daß mit einem Knall mal was rausgelassen wurde. Habt ihr dieses Gefühl auch noch?

IM AFFEKT: Bei der Musik, die ich gehört habe, was das eindeutig. Da gab es keine großen Gedichte in den Texten, das waren nur klare Worte, und das hat gewirkt. Unsere Texte sind dagegen oftmals schon surrealistisch. Unser Texter schreibt auch viele Gedichte, da wird viel mit Metaphern gearbeitet. Aber wir machen keine politischen Texte. Wir zählen uns zu keiner politischen Gruppierung zugehörig, auf keinen Fall. Grundlage unserer Texte ist immer ein Gefühl oder ein Zustand, und das ist schon ein Aspekt, der auch charakteristisch für New Wave ist.

GLASNOST: Tendiert ihr also mehr zum künstlerisch-avantgardistischen New Wave Flügel?

IM AFFEKT: Ja, das würde ich schon sagen. Wir sind nicht politisch intellektuell, wohl aber intellektuell auf künstlerischer Ebene, im Bereich der Lyrik. Und die Musik, gut sie ist schon einfach, aber die Arrangements sind anspruchsvoll, es ist interessante Rhythmik drin. Wir haben halt keine großen Soloparts, sondern einen durchgehend kompakten Sound. Viel Wert legen wir auf eingängige Melodien und auf die Vermittlung von Gefühlen durch die Musik.

GLASNOST: Eingängige Melodien sind die typische Grundlage für die konventionelle kitschige Songform, in die der Punk und die schrägen New Wave Sachen doch gerade reinhauen!



IM AFFEKT: Nein, das ist ein großer Irrtum! Bestes Beispiel ist Hüsker Dü. Das ist eine Band, die hat so dermaßen viel Kraft. Da waren abartig viele Punks bei dem Konzert in Frankfurt, da war die Pogohölle los. Wenn Hüsker Dü ihre Songs nicht mit verzerrten Gitarren spielen würden, und ohne Schlagzeug und ohne Baß, nur mit akustischen Gitarren, dann wären das die Beatles!

GLASNOST: Deshalb haben Hüsker Dü ihre größte Anhängerschaft ja auch im Hippie-Lager.

IM AFFEKT: Hüsker Dü verpacken eben die Kraft in gute Melodien, und das kommt rüber, eindeutig. Im New Wave ist es tatsächlich so, daß man denkt, oh die Melodie ist viel zu schön, das kann ich nicht bringen. Wenn aber der Sound drumherum gut arrangiert ist, dann geht das sehr wohl. Viele New Wave Bands machen ja auch alte Hits neu auf und haben damit Erfolg. Neil Young war der Hippie, und wenn The Mission als sogenannte New Wave Band seinen Song neu einspielen, beweist das, daß da doch irgendwas unheimlich gutes dran ist, was Hippies damals wie Waver heute gleichermaßen anspricht.

GLASNOST: Der New Waver ist ein fürchterlich deprimierter Pessimist. Deshalb hört er lieber depressive Musik, als so fröhliches Hippiezeug. Wem die fröhlichen Lieder gefallen, der betrügt sich selber, weil man in dieser beschissenen Welt nämlich gar nicht fröhlich sein kann.

IM AFFEKT: Du hörst Musik immer, um glücklich zu sein.

GLASNOST: Wenn ich depressiv drauf bin, höre ich depressive Musik, um mein Gefühl zu bestätigen, und spiel mir nicht eine coole Happiness vor.



AFFEKT



IM AFFEKT: Aber du wirst ja davon nicht noch depressiver und springst aus dem Fenster, sondern du bist glücklich, weil deine Musik dein Gefühl bestätigt. Du legst dir eine depressive Platte auf, weil du genau weißt, daß du dich dabei gut fühlen wirst. Für mich ist es halt wichtig, daß eine Band schöne Melodien mit viel Power verbindet, damit ich mich gut fühle.

GLASNOST: Dann sag mal was zu U 2!

IM AFFEKT: Muß ich das sagen?

GLASNOST Ja!

IM AFFEKT: Ich find sie absolut beschissen, in jeder Beziehung. Ich höre zur Zeit am liebsten Black Flag. Das ist Kraft. U 2 haben keine Kraft.

GLASNOST: Oh doch, U 2 haben die Kraft, daß 40000 Leute zu ihrem Konzert nach Basel gekommen sind, und das ganze Stadion hat mitgesungen und war happy. Von der Band geht doch was aus, was ganz Unheimliches, daß die so eine Massenhysterie auslösen. Ich meine, in dem Moment, wo Massen so unreflektiert mitgehen, sich mitreißen lassen, da ist es ganz achtnell völlig egal, was die Inhalte sind.

IM AFFEKT: U 2 ist eine Religion!

ASSHOLES, WHO JUST GOT LUCKY

BIG BLACK

Am 9.8.87 gaben BIG BLACK in Seattle/Washington ihren letzten Gig. Danach lösten sie sich auf. GLASNOST war bei einem ihrer letzten Konzerte am 19.7.87 in der Zeche in Bochum.

BIG BLACK sind seit 5 Jahren zusammen. Steve war auf der Uni und studierte Journalismus, aber statt zu studieren nahm er die erste Platte von BIG BLACK auf, eine 6 track EP. Die Aufnahmen entstanden auf einem 4-Spur Gerät im Wohnzimmer. Es gibt ungefähr 100 Exemplare davon. Ein Jahr später wollte er die Sache dann auch live spielen. Er fragte Jeff von Naked Raygun, ob er den Bass spielen würde. Die Besetzung bestand schließlich aus drei Leuten, zwei Gitarren, ein Bass und eine Rhythmusmaschine. Innerhalb von zwei Jahren nahmen sie zwei Platten auf, "Bulldozer" und "Racer X". Dann stieg Jeff aus, weil ihn Naked Raygun voll beanspruchte und er einfach nicht mehr in zwei Bands gleichzeitig spielen konnte. Seit "Atomizer" spielt Santiago mit.



Big Black

GLASNOST: Wollt ihr in eurer Musik etwas bestimmtes aussagen?

BIG BLACK: Die Leute sollen sich selbst was dazu denken, wir sagen ihnen nicht, was sie machen sollen. Musik und Text gehören zusammen, der Gesamteindruck ist wichtig. Wir machen Platten, und es ist uns ziemlich egal, ob die jemand hört. Wir spielen mit absoluter Überzeugung, wir stehen voll hinter unserer Musik, es ist uns eine sehr ernste Sache.

GLASNOST: Könnt ihr Geld damit machen? BIG BLACK: Wir sind nicht darauf aus, mit der Musik Geld zu verdienen. Wenn mal was übrig bleibt, ist es schön, es muß aber nicht sein. Für unsere Musik gibt es ein definitiv begrenztes Publikum. "Atomizer" verkaufte sich 20000 mal. Wir haben alle normale Jobs, wovon wir leben. Wir arbeiten im Büro, Steve ist Foto-Retuscheur. We're just banging on guitars, wenn die Leute zu unseren Konzerten kommen oder unsere Platten kaufen, ist das nur ein Nebeneffekt, aber nicht das, weshalb wir spielen.

GLASNOST: Banging on guitars or playing Rock'n'Roll?

BIG BLACK: Das ist beides dasselbe. In Chicago gibt es einen Radiosender, der bringt nach eigener Aussage "Rock'n'Roll für Erwachsene". Das ist doch ein Witz, das gibt es nicht. Es gibt viele Spiel-

arten, Sonic Youth haben versucht, den Bass mit einem Schlagzeugstock zu spielen, ein neuer Sound, aber es ist immer noch Rock'n' Roll.

GLASNOST: Habt ihr auch mal ein richtiges Schlagzeug benutzt?
BIG BLACK: Das hatten wir mal ausprobiert. Aber weißt du, wir drei sind so fucked up, wenn wir uns noch nach einem vierten Menschen richten müßten, würden wir uns nach dem zweiten Lied auf der Stelle auflösen. Deshalb überlassen wir das lieber der Maschine. Wir sind im Grunde nur Arschlöcher, die Glück gehabt haben!

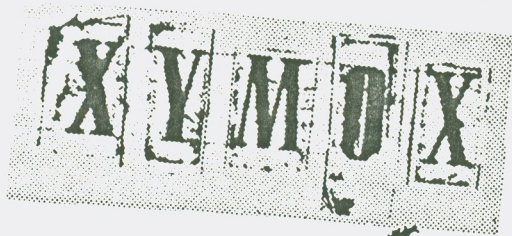


GLASNOST: Weshalb wollt ihr euch jetzt auflösen?
BIG BLACK: Santiago wird ein Jura Studium beginnen. Aber der Hauptgrund ist, daß wir das Gefühl haben, nichts neues mehr machen zu können. BIG BLACK ist gut, wir haben bisher nur

hervorragende Platten gemacht, auf die wir stolz sein können. Es ist besser jetzt aufzuhören, wo wir noch gut sind. Bands, die zehn Jahre zusammen sind, werden nach den ersten paar Platten in der Regel immer schlechter. So soll es uns nicht passieren. Wir hören auf, bevor es anfängt uns zu langweilen. Wir werden alle drei weiter irgendwelche Musikprojekte verfolgen, aber BIG BLACK ist fertig.

KONZERTE

29.8. BERURIER NOIR
Rote Fabrik, Zürich



2.9. CLAN OF XYMOX
Maxim, Stuttgart



3.9. LAND OF SEX & GLORY
Jugendhaus, Schwenningen

6.9. EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
Volksbildungsheim, Frankfurt



10.9. SWANS
GORE
HENRY ROLINS
Rote Fabrik, Zürich

11.9. MOTTEK
BRIGADE
Jugendhaus, Schwenningen

2.9. IM AFFEKT
THE ANONYM PROJECT
Fabrik, Freiburg



IM AFFEKT

12.9. BAND OF HOLY JOY
Batschkapp, Frankfurt

12.9. SVAGE REPUBLIC
Rote Fabrik, Zürich

16.9. D.R.I.
HOLY TERROR
Cräsch, Freiburg

18.9. LITTLE EGOIST
Fabrik, Freiburg

8.9. HYDROGEN CANDYMEN
Schwenningen

9. ENEMIES OF ART
9. Roter Punkt, Freiburg

13.9. BLURT
Schenk-Konrad-Halle,
Baindt/Ravensburg



D.R.I.



COMPILATION

MULTICOLOURED SHADES

LP Ten Years After The Goldrush

I.A.O.

Constrictor

(BRD)

LP The Love Amps

No Age Records

(West-Berlin)

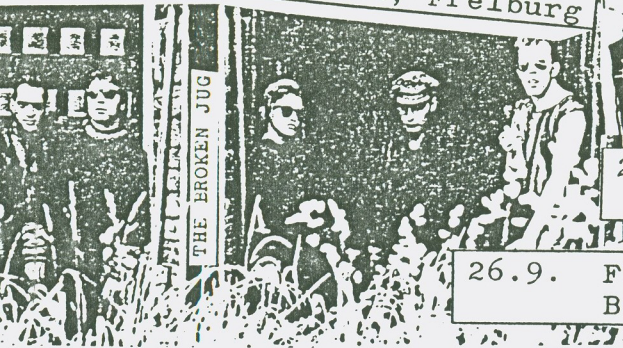
Neu sind die Aufnahmen größtenteils nicht, dafür aber gut ausgesucht aus dem Programm des fleißigen Constrictor Labels. Einzig die GAYE BIKERS ON ACID hatten bislang noch nichts auf Constrictor veröffentlicht, und ihr Beitrag zu diesem Sampler mutet eher wie ein Wunschtraum an, sind sie doch zur Stunde bereits bei einem Major Label. Ihr "Everythang's Groovy" ist natürlich trotzdem einer der soundweisendsten und so auch stärksten trax auf der Platte. Die GAYE BIKERS ON ACID machen wie BIG FLAME, die CREEPERS und die INCA BABIES den den aktuellsten Sound dieser Zeit. Ganz im Gegensatz zu den doch sehr schnell angestaubten Popliedchen von den TV PERSONALITIES, den 1000 VIOLINS oder des Klampfenpoeten THE LEGEND. Das Album wirkt durch so gravierende Unterschiedlichkeiten unausgeglichen. Es kann einem eben nicht alles gefallen, deshalb: am besten sich im Laden die schönsten Gruppen aus dem Sampler raushören und sich dann gleich deren ganze Platten zulegen.

I.A.O. gleiten irgendwo im zeitlosen Space umher. Eigentlich gibt es diese Berliner Band noch gar nicht. "Die Gruppe wird erst im Jahr 2010 gegründet, wir sind eine Präinkarnation", erklärt Achim. Und da I.A.O. in ihrer Zukunfts-existenz schon eine höhere Meditationsstufe erreicht haben, werden wir ihre Musik: erst in einigen Jahren verstehen können. Bis dahin müssen sie es sich gefallen lassen, daß man ihr Album "The Love Amps" als Gitarrenpop vermischt mit Fusion-Jazz interpretiert. Filigran zusammengefügte abgespacte Klänge auf psychedelischem Garagen-Glitter. Ein noch etwas wackeliger Sound, der die Hemmschwelle zwischen Rockmusik und Violinen ganz sanft und unbemerkt überschwebt. Die Songs auf "The Love Amps" zeigen die ganze Spannbreite von Ideen und Akzentuierungsmöglichkeiten, welche diese Fusion-orientierte Rockmusik offenhält. So klar und mit unverwechselbarer eigener Note haben das bisher nur die Kastiten Philosophen gebracht.

19.9. DIRECT HITS
HYDROGEN CANDYMEN
Gießereihalle, Freiburg

25.9. IN THE COLONNADES
MEL ROSE
Rote Fabrik, Zürich

25.9. THE BROKEN JUG
HANG TEN
Cafe Atlantik, Freiburg



26.9. THE BROKEN JUG
Schwenningen

26.9. FIELDS OF THE NEPHILIM
Batschkapp, Frankfurt

26.9. THE LEGENDARY ALTERNATIVE CHARTBUSTERS
BIG BAD POTATOES
THIS BAD LIFE
THE INGOS
Cafe Atlantik, Freiburg

27.9. THE UNCLAIMED
THEE FOURGIVEN
LEE JOSEPH
Cafe Atlantik, Freiburg

28.9. FIELDS OF THE NEPHILIM
Maxim, Stuttgart



10. THE JESUS & MARY CHAIN
Rote Fabrik, Zürich

10. RHYTHM PIGS
MASTERS OF CONFUSION
Schwenningen

10. DEAD CAN DANCE
Batschkapp, Frankfurt

2.10. SWANS
Gräsch, Freiburg

3.10. THIS BAD LIFE
AJZ, Waldkirch

12.10. ARCH CRIMINALS
GHETTO FATALE
AJZ, Waldkirch

DIRECT HITS

INCA BABIES

MLP Opium Den

Constrictor

(BRD)

Die lauteste und unkomplizierteste Psychobilly-Noise Band sind die INCA BABIES aus Manchester. Ihre Konzerte sind ein ständiges Auf und Ab von Schreigesang und wüstem Gitarrenlärm. Die live-Cassette, die ein Hamburger Label von der 85er Tour herausgebracht hatte, dokumentiert es. Das dritte Album, die Mini-LP "Opium Den" setzt nun mehr Akzente auf Melodien und identifizierbare Songstrukturen. Die INCA BABIES spielen hier nicht ganz so wild und spontan wie früher, aber doch messerscharf auf der Linie. Die Stücke sind musikalisch ausgereifter, die Energie verwendet sich auf klares Zusammenspiel. Nach wie vor verwahren sich die INCA BABIES lobenswerterweise konsequent gegen jegliche Cow-Instrumentierung. Dies ist der reine Yankee-freie Rock'n'Roll der englischen Industriereviere. Kraft durch schwere punkverzernte Gitarren, ohne den blöden Country-Firlefanz. So ist die Welt in Ordnung.

FRANKFURTER

12"EP Eat

Vinyl Solution Records

(UK)

Die englischen Fun-Punk Bands haben den popeligen deutschen zumindest voraus, daß sie wenigstens gute Musik machen. FRANKFURTER kommen aus demselben Stall wie die Stupids und spielen dementsprechend ebenfalls ein englisches Imitat von schnellem Ami-Hardcore. Die 17-minütige EP "Eat" geht durchwegs ums Futter. Eine besondere Vorliebe scheinen FRANKFURTER für die italienische Küche zu haben. Natürlich darf amerikanisches Root Beer nicht fehlen. Doch bei der mitleiderregenden Reportage "the vegetables scream as he starts to slice them" will es uns doch nicht etwa den Appetit verderben. "Eat" ist der ideale Soundtrack für eure Spaghetti-Party, wenn sich Mama und Papa jetzt am Ende der Reisesaison nochmal schnell für eine Woche zum Sparpreis nach Istanbul absetzen. (Sabine, wann lädst du uns wieder zu so 'ner geilen Pizza ein?)

FIELDS OF THE NEPHILIM



PLATTEN

DEAD KENNEDYS

LP Give Me Convenience Or Give Me Death

Alternative Tentacles Records (USA)

Nun steht Jello Biafra dieser Tage vor Gericht, wegen dem Schwanz-Poster in der "Frankenchrist" LP. Für den "Play New Rose For Me" Sampler hatte er ein Stück von Sonny Curtis umgetextet: "I Fought The Law (And I Won)". Dies und ein Haufen Raritäten und unveröffentlichte Aufnahmen haben die DEAD KENNEDYS ein halbes Jahr, nachdem sie mit der Veröffentlichung ihres letzten Albums "Bedtime For Democracy" ihre offizielle Auflösung als Band bekanntgegeben hatten, auf einem Sampler zusammengestellt. "Give Me Convenience Or Give Me Death" liefert auf der ersten Seite einen gut ausgesuchten Querschnitt durch die Hits und Highlights der frühen DEAD KENNEDYS, größtenteils wurden die Singles in ihren Originalversionen nochmal hervorgekramt. "Too Drunk To Fuck", "Holiday In Cambodia", "California Über alles". Die zweite Seite fällt leider ziemlich ab. Es sind Single-B-Seiten und diverse Kuriositäten aus der Hinterlassenschaft von sieben Jahren DEAD KENNEDYS - nicht gerade so genial, als daß sie unbedingt nochmal hätten rauskommen müssen. Ein Booklet dokumentiert Erscheinungsjahr und Hintergründe und sämtliche Texte aller auf "Give Me Convenience Or Give Me Death" enthaltenen Aufnahmen. Dazu liegt auch noch eine Flexi bei, auf der eine fürchterliche live-Improvisation zu hören ist, die die Band verbrochen hat, während der Gitarrist eine Saite wechseln mußte.

MULTICOLOURED SHADES

LP Sundome City Exit

Virgin Records

(BRD)

Mit den MULTICOLOURED SHADES hat die deutsche Abteilung von Virgin endlich mal einen guten Griff getan. Von ihrem bereits vielbeachteten in eigenständigem Stil interpretierten Rock'n'Roll öffnete sich die Recklinghausener Band zur neuen Hoffnung des deutschen Neo Psychedelia Pop. Zu den Referenzen an die Vorbilder gehört vor allem der dominierende Keyboard Sound. Die im Studio eingefangene ausschmückende Verspieltheit der Band wurde zu streng geordneten Songs zusammenproduziert, deren klare Instrumentenfolge und transparente Melodien ihnen verdiente Hitqualität verleihen. "Sundome City Exit" ist eine exzellente Trash-Pop Mischung.

GARTENSTR. 11

78 FREIBURG

TEL.(0761) 25935



THAT PETROL EMOTION

LP Babble

Polydor

(UK)

"Von November 1974 bis März 1984 wurden in Großbritannien 5802 Menschen aufgrund des Gesetzes zur Vorbeugung von Terrorismus (Prevention of Terrorism Act) festgenommen. Nur gegen 444 von ihnen konnte eine Anklage erhoben werden, und nur 331 wurden verurteilt. 94,3% der Festgenommenen waren also schuldlos und hatten überhaupt nichts verbrochen." - So weit ein Auszug aus dem Covertext der LP "Babble" von der nordirischen Band THAT PETROL EMOTION. Mittlerweile schrecken die großen Plattenfirmen bei ihrer Indie-Freserie vor gar nichts mehr zurück. Polydor hat sich mit THAT PETROL EMOTION eine Band ins Haus geholt, deren Absicht es ist, der verzerrten Darstellung Nordirlands in den britischen Medien etwas entgegenzusetzen. Statt über sich und ihre Musik zu reden, nutzen sie Interviewtermine, um die Wahrheit über die Situation in Nordirland an die Öffentlichkeit zu bringen. Vorläuferband von THAT PETROL EMOTION waren die Undertones, und aus dieser punkigen Zeit stammt wohl auch noch der engagierte Geist. Nahtlos haben sie den Übergang zur neuen englischen Hard-Pop Bewegung mitgemacht. Und dort geht es bei Bands wie den Membranes oder den seligen Redskins ohne Maulkorb politisch zu. Trotz klarer Aussagen, unverschleielter Texte und so unkommerziellem Verhalten wie dem Spielen eines Benefizgigs zur Finanzierung der Studioaufnahmen einer befreundeten Band wurden THAT PETROL EMOTION mit ihrem ersten Album "Manic Pop Thrill" zu einer der erfolgreichsten Indie Bands des vergangenen Jahres. Mit der neuen LP "Babble", die wiederum harte, radikale und doch hitreife Popsongs wie die Single-Auskopplung "Big Decision" enthält, setzen THAT PETROL EMOTION dazu an, auch den Geschmack des weiten Publikums auf eine neue Qualitätsstufe guter, intelligenter und mit Niveau unterhaltender Musik zu liften.

DIE ROTEN ROSEN

LP Never Mind The Hosen Here's The Rote Rosen

Virgin Records

(BRD)

Au weia! 12 gecoverte bekannte und unbekannte deutsche Schlager und zum Schluß noch ein Medley desselben, alles im Up-Tempo der TOTEN HOSEN. Da wird bei so manchem Stück blitzartig klar, wie ähnlich sich doch die scheinbar so grundgegensätzlichen Gattungen Schlager und Punk sind. Zeigt diese Platte doch wieder mal überdeutlich die Austauschbarkeit beider. Das Übel liegt im Song an sich. Der Song ist eine einfältige und dümmliche Musikform, lalala, blah blahlah. Egal in welchem Outfit so ein Song präsentiert wird: aus einem Chauvi-Proll-Schlager wird problemlos mit ein paar kosmetischen Korrekturen ein Pogofetzer, und das ganze ginge ebenso gut umgekehrt, Welcher Punksong, beispielsweise der Adicts, ließe sich nicht, reduziert auf akustische Gitarre, zu einem herzerreißenden Oma-Liedchen machen? Daß Hüsker Dü in Wahrheit die Beatles sind, wissen wir ja.

THE SOUND

LP Thunder Up

Play It Again Sam Records (Belgien)
Rebel Records/SPV (BRD)

Wenn THE SOUND schon in ihren Anfängen 1980 mit Echo & the Bunnymen verglichen wurden, dürfte das angesichts der auch 1987 bestehenden Ähnlichkeit nicht ganz daneben gelegen haben. Wie Echo machen auch THE SOUND jetzt kitschverzierten, keyboardunterlegten Gitarrenpop. Und trotzdem stehen sie immer noch im Schatten erfolgreicherer gleichgesinnter ex-Wave-und-jetzt-Pop-Bands wie The Cure. Die psychedelisch treibenden Bunnymen-Gitarren schlagen auf "Thunder Up" allenfalls bei "I Give You Pain" und "Shot Up And Shut Down" durch. Den Rest der mittlerweile siebten LP von THE SOUND brachten The Immaculate Fools vor zwei Jahren auch schon mal frischer.

MLP Bedrock

Some Bizzare Records (UK)
Recordvox (BRD)

"Bedrock": Der Slowtempo Glenn Miller Verschnitt im Bebop Rhythmus mag zwar originell sein, aber er bekommt Jim Thirlwell ganz und gar nicht. Die B-Seite dieser 45/33 rpm 12" bringt dagegen die gewohnte Stahlhammer Geräuschkulisse der FOETUS Produkte: Hardcore Military-Disco zum Tanz auf der Horror-Party in einem wildgewordenen Maschinenpark. "Diabolus in Musica", Titel des Stücks, war im Mittelalter die Bezeichnung für die griechische Tonart Tritonus, der die Kirche teuflische Besessenheit zuschrieb. Wer beim Spielen dieser Musik erwischt wurde, wurde gerädert oder gevierteilt.

HOLY TOY

LP Pakt Of Fact

Tatra Records (Norwegen)
Recordvox (BRD)

Kopf der norwegischen Avantgarde-Wave Gruppe HOLY TOY ist der Exil-Pole Andrzej Dziubek Nebb. Er hatte sein Land verlassen müssen, weil er wegen seines kulturellen Schaffens verfolgt wurde. Die dritte LP von HOLY TOY versucht mit einigen etwas eingängigeren Stücken auch ein breiteres Publikum an die bizarren Klangwelten polnisch-norwegischer Avantgarde heranzuführen. Minimalistische oder schlagartig sich verdichtende vielschichtige Arrangements und unkonventionelle Melodieführungen füllen die Songs mit aufregenden oder besinnlichen Hörerlebnissen. Thematisch reflektieren sie sehr stark die Erfahrung mit der kulturellen Unterdrückung im Ostblock, doch auch die Musik selbst ist in ihrer abtrünnigen Eigenart Ausdruck von bewußtem Protest. Plötzlicher Wechsel der Taktfolge symbolisiert Ungehorsam gegenüber der erwarteten Gradlinigkeit, stört den passiv konsumierenden Zuhörer und fordert ihn zum Mitdenken. Auf diese Weise sind HOLY TOY eine radikale Band.



**CHAMELEON
MARKT**

**TUM STR. 16
(AM RATHAUSPLATZ)**

☎ 23743

• Underground Fashion aus London
• Second-Hand-Klamotten aus Europa und USA
• Accessoires
• Geschenkartikel
• und vieles mehr!

RATHAUSPLATZ
TUM STR. 16
RATHAUSPLATZ

FIELDS OF THE NEPHILIM

LP Dawnrazor

Situation Two Records (UK)

Stevenage, England, 1983: Eine Band namens The Mission löst sich auf, doch als Tony (bass), Paul (guitar) und Nod (drums) mit dem Sänger Carl McCoy zusammentreffen und den zweiten Gitarristen Peter Yates finden, entsteht eine neue Gruppe: FIELDS OF THE NEPHILIM. "Erst nachdem immer mehr Leute fanden, wir würden wie die Sisters Of Mercy klingen, begannen wir uns dafür zu interessieren, was denn die für Musik machten, und ich ging zu einem Konzert von ihnen, um mir das mal anzuhören", erzählt McCoy. Tatsächlich bringen FIELDS OF THE NEPHILIM in kongenialer Weise den vollen geilen Sisters Sound. Himmel und Hölle btechen zusammen, wenn McCoy's Stimme erbebt. Der Sound von FIELDS OF THE NEPHILIM zieht dem lieben Gott die wallenden Wolken unter den Füßen weg, um sie in die abgründigen Tiefen der Erde zu versenken. Diese Platte ist ein absolutes Muß für verträumt depressive Stimmungslagen, wo man sich das Herz aus dem Leib schreiben möchte. Einfach geil! McCoy's Texte handeln von mittelalterlichen Mysterien, denn er ist überzeugt, daß er eigentlich gar nicht in die heutige Zeit gehört. Ende September sind FIELDS OF THE NEPHILIM in Deutschland live zu erleben, mit Sicherheit das Gruft-Konzert des Jahres.

sche Industrial-Formation ESPLENDOR GEOMETRICO ist mit einer ihrer elektronischen Hammer- und Zirpattacken von 1981 zu hören. Keiner anderen Band dieses Genres war die mit Synthesizern realisierte symbolische Darstellung von Maschinengeräuschen so treffend gelungen wie ESPLENDOR GEOMETRICO. Elektronisch gesampelte und verfremdete Klänge angeschlagener Metallgefäße stellen ANDREW LEWIS' "Sonnerie aux Mort" dar, eine Komposition, die mit dem Hinzutreten von Echostimmen und Holzbläsern langsam anwächst. Wieder im Kontrast zwischen Stimme und Musik stehen dann ein Vortragsausschnitt von ROBERT ANTON WILSON, zu dem seine Zeichnung auf dem Frontcover gehört, und die Musik der HEIGHTS BROTHERS. Z'EV macht Gong- und Paukenmusik, und PETER SHYJKA läßt die Platte mit einer Naturaufnahme eines Gewitters ausklingen. Der deutsche Experimentalmusiker GRAF HAUFEN steuert ein abgedrucktes "Proposal for Conceptual Musick" bei. Auf "Project 1" hängt alles mit allem zusammen, die Bezüge der einzelnen akustischen, visuellen und lyrischen Beiträge sind vielfältig, alle Zufälle sind bestimmt. Das Werk erfordert ein geduldiges Studium und gute Englisch Kenntnisse.



DEAD CAN DANCE

SUICIDAL TENDENCIES

LP Join The Army

Caroline Records (USA)
Virgin Records (BRD)

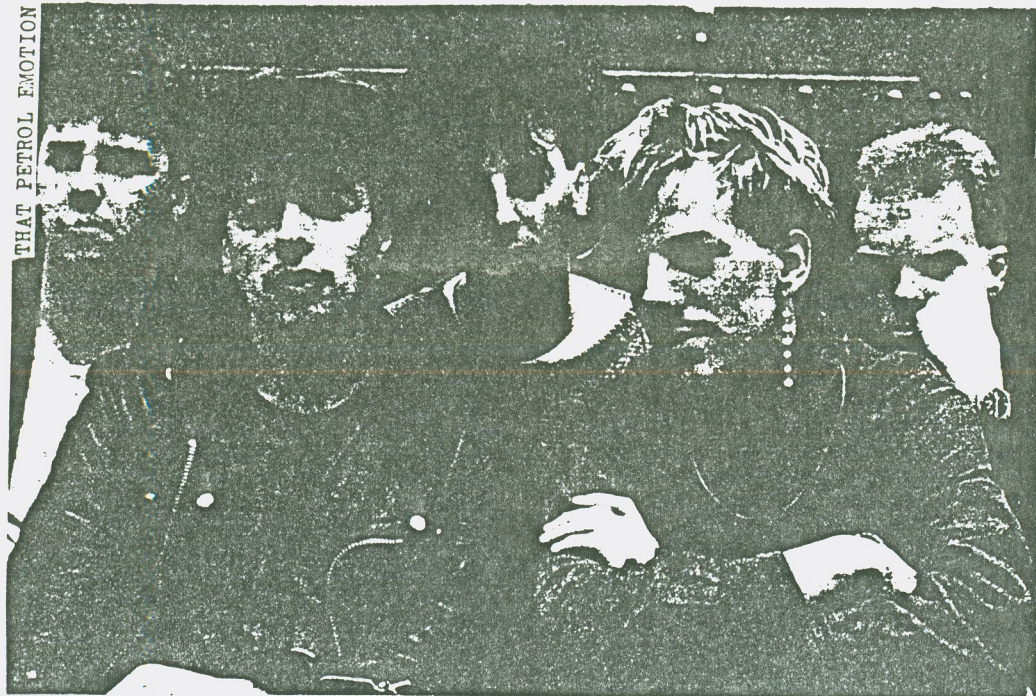
SUICIDAL TENDENCIES sind eine Hardcore-Crossover Band im Metal Outfit aus Los Angeles. Schon ihre erste LP promoteten sie im amerikanischen Kommerzmusik-Kanal MTV mit einem Werbevideo. Danach beteiligten sie sich an der TV-Serie "Miami Vice". In Deutschland wurde das zweite Album "Join The Army" von einem Major Laeol, nämlich Virgin, veröffentlicht. Anfang Juli traten SUICIDAL TENDENCIES in Stuttgart für 17 DM Eintritt auf. SUICIDAL TENDENCIES bringen hier eine Platte mit sattem Hardcore, aber es gibt genug weniger kommerzielle Hardcore Bands. "Join The Army" ist Ware für Kaufhaus-Punks.

DEAD CAN DANCE

LP Within The Realm Of A Dying Sun

4AD Records (UK)

Mit einem 20köpfigen Orchester gehen DEAD CAN DANCE im Oktober in Europa auf die Bühnen. Das australische Duo gehört zur Crème des 4AD Labels. Während This Mortal Coil über lange Stellen ins kitschige verfallen, bleiben die Songs von DEAD CAN DANCE majestätische Schönheiten. Die wilden Fantasien und Träumereien über vergangene Welten, die Brendan Perry und Lisa Gerrard bei der Komposition ihrer Balladen inspirieren, sind der Innigkeit ihres Gesangs und der Arrangements der Orchesters in jedem Ton anzuhören. Mit grenzenloser Leidenschaft produzieren DEAD CAN DANCE Klangsphären, die Klassik der Renaissance mit außer-europäischer Musik verschmelzen.



COMPILATION

LP Lonely Is An Eyesore

4AD Records

(UK)

Erstmals hat das 4AD Label einen LP Sampler mit seinen aktuellen Gruppen herausgebracht. Die Platte kommt als Normalversion und als Luxausgabe, und begleitend dazu gibt es ein von Label-Designer Nigel Grierson und seinem Kunstgrafik-Team 23 ENVELOPE gemachtes Video. "Lonely Is An Eyesore" ist dabei eine der wenigen Platten, die überhaupt grundsätzlich eine Eignung zur Verfilmung vorweisen können. Die Musik ist daraufhin konzipiert. Das Video ist integrierter Bestandteil des Gesamtwerks und nicht ein bloßer Werbeträger, deshalb - nicht vergleichbar - ein richtiger Musikfilm zum Soundtrack von THIS MORTAL COIL und dessen Einzelbestandteilen. Mit Ausnahme der ewig nicht in den 4AD Sound

passenden COLOURBOX gibt der Sampler ein einheitliches Bild ab. Die stärkste und packendste Band der Familie sind THE WOLFGANG PRESS. Ihr eigentümlicher, stets leicht verschleppt wirkender Rhythmus gibt ihrer Musik den besonderen Reiz. Zwischen ihnen und den COCTEAU TWINS liegen DIF JUZ mit einem landschaftsmalerischen, füllig ausgestatteten Instrumental. Bei den COCTEAU TWINS selbst würde das Weglassen des nervigen Leiergesangs vielleicht auch gut tun. Wie so oft fehlt auch die wirkliche Tiefe und Eigenständigkeit in ihrem Song. Die holländischen CLAN OF XYMOX spielen New Romantic Science Fiction Pop. DEAD CAN DANCE haben sich in ihrem langen "the Protagonist" leider verstiegen. Das Stück verliert sich ohne Kraft und Struktur. Gelingen ist ihr zweiter Song "Frontier". Der schnelle Part des Albums fällt den THROWING MUSES zu, die noch am meisten an härterem Rock orientierte und einzige amerikanische 4AD Band.





SKIN

SCHWEFEL

40 Detailed

Amigo

(West-Berlin)

In diesem Monat erscheint die erste LP von SCHWEFEL. Quasi als Vorwerbung dafür ist das vornehmlich mit der Fortschreibung hippie-meditativ verjazzten Krautrocks befasste Amigo-Label eine C-40-Kassette mit SCHWEFEL Aufnahmen von 85- veröffentlicht. Eine wahre Perlenammlung ist da zutage gekommen. Die Musik ist das Spielfeld der schizophrenen Innenwelten des Mannheimers Norbert SCHWEFEL. Völlig im Alleingang, nur bei

SKIN

LP Blood, Women, Roses

Product Inc. Records

(UK)

Recordvox

(BRD)

Jarboe, die Frau, die mit Schlangen posiert, und Michael Gira, beide Mitglieder der New Yorker Lärm-Gruppe Swans, haben unter dem Namen SKIN eine weitere Gruppe gestartet, deren Musik in grellem Kontrast zu den Swans steht. SKIN bringen orchestrierte, bedächtige Balladen, eher klassisch beeinflusst, als im entferntesten noch an den ohrenzerfetzenden Geräusch-Rock erinnernd. Ganz im Vordergrund steht die bestechende Gesangsakrobatik von Jarboe, die durchaus einen Vergleich mit den frühen Aufnahmen von Kate Bush zulässt. Markant und prägend für das ganze Album sind die ganz und gar ernst gemeinten Coverversionen zweier berühmter amerikanischer Komponisten: "The Man I Love" von George Gershwin und "Cry Me A River" von Arthur Hamilton. Für amerikanische Verhältnisse verbindet sich mit dem Alter dieser Songs bereits Geschichte, und so führt auch das Arrangement der übrigen Stücke von SKIN bis in die Antike. "One Tousand Years" und noch mehr grausamer Menschheitsgeschichte ziehen in den melancholischen, weltschmerzklagenden, hölzernen Instrumentierungen vorüber. Blutige Opferrituale erloschener Hochkulturen verbinden sich in der Musik von SKIN mit digitaler Technologie, dargestellt im stimmungsvoll gesungenen, dezent untermalten Lied.

einigen gelegentlich auftauchenden anderen Instrumenten von befreundeten Musikern unterstützt, baut er mit Gitarre und Rhythmusbox seine egozentrischen Klangwelten zusammen. Wo eine simple, eingängige Refrainmelodie Schlagercharakter vorschlägt, weist die penetrant alles übertönende Beatbox ausgleichend die Schranken. Weiße Pferde reiten unter grau behangenem, verregnetem Himmel über nasse Wiesen, wenn die akustischen Male reien den Raum erfüllen. Richtig an die Gitarre gelangt, tun sich mit quirligen Sound-Arrangements hektisch durchtriebene Rocksongs auf. SCHWEFEL ist die Avantgarde der Gegenwart.

HONOLULU MOUNTAIN DAFFODILS

LP Guitars Of The Oceanic Undergrowth

Rebel Records/SPV

(BRD)

So umständlich wie Bandname und Plattentitel ist die Musik nicht. Ein durchaus vielseitiges Pop-Album, dem aber eine klare Aussage über die musikalische Bestimmung fehlt. Alle erkennbaren Stilelemente sind so aufgeweicht, daß mir nur Griesbrei einfällt. Aber da drängt sich schon die Frage auf: Hartweizengries oder Maisgries? Jedenfalls aber mit Zimt bestreut, liegt der feine Geschmack dieser Platte in den wenigen Stellen, wo es tatsächlich mal ein bißchen dunkel wird. Einige Ohrwürmer enthält sie mit Sicherheit, was mit eben solcher Sicherheit wiederum sogleich erhebliche Skepsis gegenüber der wirklichen Stärke der Songs auslöst. Ein live-Auftritt würde Klarheit verschaffen, ob es sich nur um eine zwecks Erreichung kommerzieller Glätte absolut totproduzierte Band handelt, oder ob das Geschwabbel natürlich ist.

COMPILATION

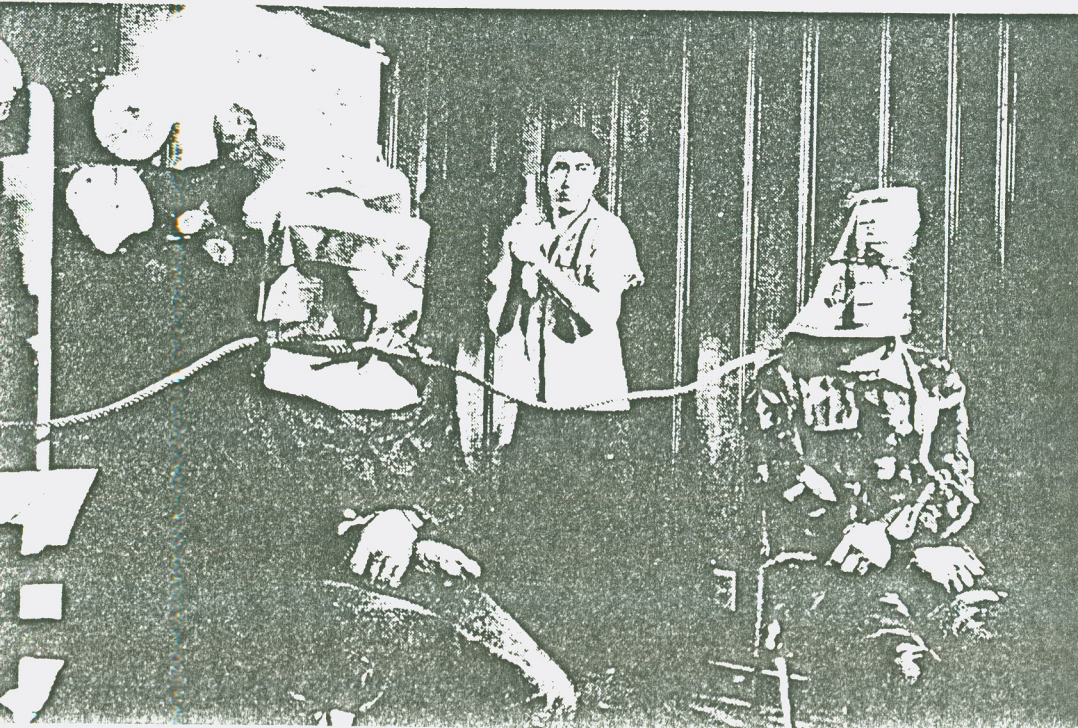
LP Project 1

The Produkt Korps

(UK)

Dieses Compilation Album ist rundum außergewöhnlich. Das Konzept beinhaltet neben der akustischen eine parallel dazu verlaufende textliche Ebene, die sich selbständig aber nicht ohne Zusammenhang zur Musik auf dem Beiblatt abwickelt. Das durchgehende Thema ist eine von EVERSIONE verfasste Abhandlung über Marilyn Monroe, CIA-Gaunereien und ähnlichem Stoff internationaler Agenten-Krimis mit Kennedy und dem Papst. Der Beitrag von COIL besteht einzig aus einer Fotocollage. Auf der Platte selbst erfahren Musik, Geräusch und Text mitunter eine puristische Trennung. Eingeleitet von der "Electro-acoustic Fanfare" des neuseeländischen Vertreters elektronischer E-Musik, BARRY ANDERSON, liest die Schriftstellerin KATHY ACKER elf Minuten lang die pervertierten Alpträume eines vom eigenen Vater vergewaltigten Mädchens. NOCTURNAL EMISSIONS verstreuen Sphärenklänge. Die spani-

FOTOCOLLAGE AUS "PROJECT 1"



BOND

LP Use Me

Dean Records/Ariola

(BRD)

Phrannck, BOND sind kein Depeche Mode Verschnitt, wie du meinstest, völlig falsch. BOND sind ein Spandau Ballet Verschnitt, das ist ein Riesenunterschied. Die vier schnuckeligen Jungs aus Nürnberg haben sich eine Menge einfallen lassen. Ihr Debut-Album ist eine tanzbare Pop-Scheibe mit allen Finessen. Keyboard und Synthie, background Percussion Arrangements und auch etliche Gitarrenläufe sind an britischem White Funk orientiert, wie ihr eben Spandau Ballet oder ABC entwickelt haben. Die dezent begleitende Rockgitarre bietet dem melodiebetonten, oft auch vielstimmigen Gesang ein kraftvolles Fundament, Bläser stützen die Soul Balladen. BOND liefern wie selten eine deutsche Band talentierte Songs von internationalem Format.



BOND



SONIC YOUTH

LP Sister

SST Records

(USA)

Recordvox

(BRD)

Eine Geldmünze, die auf einem Metalltisch in Drehung um ihre eigene Achse versetzt wird und sich langsam kreiselnd niederlegt, gibt einen ungefähren Eindruck von dem Sound der SONIC YOUTH Gitarren. Hell und schweinemäßig verklärte

heult unter dem hingabevollen Gesang immer wieder eine der beiden Gitarren hervor. Die Dinger geben Laute von sich, als würden sie sich vor Schmerz krümmend in Glasscherben wälzen. Kein Wunder auch, Lee Renaldo und Thursten Moore bedienen sie nämlich eher wie Orgeln. Im Vergleich zu früher sind SONIC YOUTH melodischer und besinnlicher geworden. Besser noch als beim letzten Album "Evol" haben sie die Gegensätze, harmonische Melodie und Lärm, im Zusammenspiel zu einem kompakten, spannungsreichen Sound gemixt. Die Coverversionen von Songs ihrer Hippierock Idole zeigen, wie nahe sich doch alle Spielarten der Rockmusik im Grunde sind. SONIC YOUTH aber sind das As unter den Varianten.

BREAKING CIRCUS

LP The Ice Machine

Homestead Records

(USA)

"The Ice Machine" ist das feuchtfrohliche Gesellschaftsbrettspiel, welches böse Menschen irgendwann als Vorlage für das gierige Kapitalistenspiel Monopoly hergenommen haben. Zu dem der Platte beiliegenden Spielplan benötigt man zwei Dosen Bier, zwei Würfel und pro Spieler eine Spielfigur, uns los geht die Sauferei. BREAKING CIRCUS sind eine der Lieblingsbands von Big Black. Sie gehören zur jüngsten Generation Industrial-Rythmus getriebenen Trash-Rocks on Acid. Die Rock'n'Roll besonnene eingeschwärzte Mutanten-Musik des Zeitalters nach Punk. Nicht unbedingt das Härteste, was diese Richtung zu bieten hat, und mit phasenweisem poppigem Anstrich ist dieses Album in den Zeilen zwischen baßbetont derb durchgehendem Hammer-Rock auf die Breite hin erfolgsorientiert. Eine sehr amerikanische Mischung neuer und neu entdeckter 80ies Sounds, variabel und vital. BREAKING CIRCUS spielen auf "The Ice Machine" das, was The Damned heute anstehen würde, wären die nicht so eine Kitsch-Popgruppe geworden.

★
Glasnost

new
wave

IM AFFEKT

The Anonym Project

12.9.87

19.00 UHR

FABRIK - HABSBURGERSTR. 9 - FREIBURG